

PATTENSEN

AfD tritt zur Wahl in Pattensen an

Pattensen. Vor fünf Jahren hatte ein Pattenser den Plan, für die Alternative für Deutschland (AfD) bei der Kommunalwahl anzutreten. Daraus wurde schließlich nichts. Bei der nächsten Kommunalwahl am 12. September werden allerdings zwei Bewerber für die AfD auf dem Wahlzettel für den Rat der Stadt Pattensen stehen. Sie hatten sich kurz vor Fristende aufstellen lassen.

Bei den Kandidaten handelt es sich um Thomas Bungart (Jahrgang 1965) und dessen Sohn Tobias (Jahrgang 1994). Beide stammen aus dem Pattenser Ortsteil Hüpede. Tobias Bungart gehört dem Vorstand des AfD-Stadtverbandes Hannover-Land-Süd an. **bo**

DRK fährt nach Kitzbühel

Schulenburg. Der Ortsverein Schulenburg des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) hat erstmals seit Beginn der Corona-Pandemie wieder eine mehrtägige Fahrt geplant. Von Sonntag, 26. September, bis Donnerstag, 30. September, können DRK-Mitglieder sowie auch Nichtmitglieder in der Gruppe ins österreichische Kitzbühel reisen. Die Tour steht unter dem Motto „Auf den Spuren des Bergdoktors“. Elvira Conrad hat die Fahrt geplant und kündigt an, dass unter anderem der Drehort des Bergdoktorhauses besucht werden soll. Ein Doppelzimmer kostet 490 Euro, der Einzelzimmerzuschlag für alle Nächte liegt bei 60 Euro. Derzeit sind noch neun Plätze frei. Interessierte melden sich bei Conrad unter Telefon (050 69) 2677. **bo**

IN KÜRZE

Plattduitsche Runne lädt zum Treffen ein

Pattensen. Die Plattduitsche Runne Calenberg kommt wieder zusammen. Alle Interessierten an der plattduitschen Sprache sind für Mittwoch, 18. August, um 19 Uhr in das Restaurant La Pasta in den Pattenser Burgtarassen eingeladen. Die Termine werden künftig wieder dauerhaft auf jeden dritten Mittwoch im Monat gelegt. Rückfragen beantwortet Hermann Schuhrk unter Telefon (05066) 69 02 85. **sl**

Pläne für Multi-Sport-Court gehen voran

Jupa und Bürgerinitiative schlagen Sportanlagenfläche für Jugendliche an Rudolf-Harbig-Straße vor

Von Janna Silinger und Mark Bode

Pattensen. Die Planungen für den Multi-Sport-Court (MSC) in Pattensen schreiten schnell voran. Inzwischen haben sich Jugendparlament (Jupa), Mitglieder der Bürgerinitiative (BI) in Abstimmung mit Stadtverwaltung und Ratsfraktionen für einen bevorzugten Standort entschieden. Die Sportstätte für Jugendliche soll nach Möglichkeit an der Rudolf-Harbig-Straße in Pattensen-Mitte nahe der Motoballarena des MSC entstehen.

Mehr als 20 potenzielle Grundstücksflächen in der Kernstadt hatten die Beteiligten im Vorfeld in einer Arbeitsgruppe ausgiebig begutachtet und bewertet, berichtet Christian Klindworth. Er hatte die Bürgerinitiative in diesem Frühjahr ins Leben gerufen und schnell zahlreiche Unterstützer für das Vorhaben gewonnen. „Es war wenig überraschend, dass ein Großteil der Flächen für eine Umsetzung kaum infrage kommt“, sagt Klindworth.

Das dazu legitimierte Jupa hat nun einen Antrag für die nächste Ratssitzung am Donnerstag, 9. September, eingereicht. Darin heißt es unter anderem, dass eine bisher landwirtschaftlich genutzte Fläche gegenüber der Motoballarena seitens der Stadt für die Projektumsetzung zur Verfügung gestellt wird. Zudem soll ein Fachplanungsbüro die nächsten erforderlichen Schritte erarbeiten und die möglichen Folgekosten ermitteln. „Dann kann der Stadtrat über die weiteren Schritte beraten und entscheiden“, sagt Klindworth.

Mehr als 4000 Quadratmeter

Bei dem Grundstück handelt es sich konkret um die Wiese, die im Süden an den Sportplatz des TSV Pattensen grenzt und auf dem bisher einmal im Jahr das Osterfeuer ausgerichtet wurde sowie um einen Teil des bisherigen Parkplatzes gegenüber des MSC-Platzes, auf dem vor einigen Jahren schon einmal eine kleine Skateranlage stand. „Beides befindet sich im Stadtgebiet. Das wären insgesamt mehr als 4000 Quadratmeter“, sagt Klindworth.

Tatsächlich bebauen könne man aber nach erster Schätzung nur fast 3000 Quadratmeter, so Klindworth weiter. Denn neben dem vorhandenen Telekommunikationsmasten müsse auch Rücksicht auf die unter diesem Areal verlaufenden Leitungen der Harzwasserwerke und auf Bebauungsgrenzen am angrenzenden Hüpede Bach genommen werden. Doch die Größe wäre nach Klindworths Einschätzung ausreichend.

Sollte alles nach Plan der Initiatoren verlaufen, soll die Anlage in zwei bis drei Jahren fertiggestellt sein. Spätestens dann kann es an



Mila Revink vom Jugendparlament arbeitet gemeinsam mit Lars Waldeck (Mitte) und Christian Klindworth an dem Plan, einen Multi-Sport-Court in Pattensen zu bauen. **FOTOS: JANNA SILINGER**

der Stelle kein Osterfeuer mehr geben. Im HAZ/NP-Bürgermeisterforum hatte CDU-Kandidat Roman Dobberstein angekündigt, dass die Junge Union als Ausrichter des Osterfeuers bereit wäre, die Fläche zugunsten der Jugend aufzugeben. Allerdings hatten bereits beim ersten Treffen der Arbeitsgruppe Bürgermeisterin Ramona Schumann (SPD), SPD-Fraktionschef Andreas Ohlendorf und UWG-Ratsherr Michael Wahl ihre parteiübergreifende Unterstützung bei der Bereitstellung einer alternativen Fläche zugesagt. „Für das Osterfeuer wird sicherlich etwas machbar sein“, betonte Ohlendorf damals.

Vorteil der Nähe zur KGS

Trotz des dezentralen Standortes brächte die Fläche an der Motoballarena viele Vorteile mit sich, sagt Mila Revink. „Zum Beispiel die Nähe zur KGS“, sagt das 18-jährige Jupa-Mitglied. Die Schule sei schnell und sicher zu Fuß erreichbar, ebenso nahezu alle Bereiche der Stadt und auch die öffentliche Verkehrsanbindung durch den Endhaltepunkt des Busses am Schwimmbad ist gegeben. „An diesem Standort stören wir keinen Anwohner, und wir Jugendlichen hätten endlich einen Platz, der extra für uns gestaltet wird. Hier könnten wir Sport machen oder uns einfach nur mit Freunden zum Quatschen treffen – einfach das, was wir am liebsten



Diese Wiese soll dem MSC weichen. Im Hintergrund sichtbar: Die KGS Pattensen, von der aus der MSC gut zu erreichen wäre.

machen“, erzählt die Schülerin. Aber dabei müsse den Jugendlichen auch klar sein, dass aus der Begleitung und Beteiligung auch große Verantwortung erwächst, sagt Revink. „Die Jugendlichen müssen sich klar dazu bekennen und mitmachen, ihr Projekt zu pflegen und zu erhalten.“ Das Jupa leiste ihrer Ansicht nach bereits viel Arbeit, um die jungen Leute bei diesem Projekt mit ins Boot zu holen. „Und es gibt wirklich nur Zuspruch, alle sind begeistert von der Idee. Aber wir planen auch noch eine konkrete Umfrage bei den Jugendlichen.“

Sicherheitskonzept gefordert

Bei solchen Projekten sei nie auszuschließen, dass es auch zu Vandalis-

mus kommen könnte, räumt Lars Waldeck ein. Er ist selbst Lehrer und BI-Mitglied. Er ist allerdings davon überzeugt, dass das eigene Interesse an dem Platz die Nutzer davon abhalten wird, „irgendwas blind zu zerstören“. MSC-Trainer Michel Liebenthal sprach sich kürzlich im Namen des Vereins für das Projekt aus, forderte allerdings ein nachhaltiges Betreuungs- und Sicherheitskonzept zum Schutz sämtlicher Sportanlagen an der Rudolf-Harbig-Straße. „Diese Punkte nehmen wir sehr ernst und hoffen darüber hinaus, dass sich bei einer positiven Umsetzung des Projektes, aus der unmittelbare Nähe zu den Vereinen positive Effekte für alle Parteien ergeben könnten“, sagt Waldeck.

Die Errichtung des Multi-Sport-Courts wird kostspielig. Insgesamt gehen die Initiatoren derzeit von einem Kostenrahmen von 400.000 bis 500.000 Euro aus. „Zum Glück gehört die jetzt geplante Fläche der Stadt, da könnten wir in dem Punkt einen hohen fünfstelligen Betrag einsparen, den wir dann gut in anderen Bereichen verwenden können“, sagt Klindworth. Aktuell sind laut dem Spendsenähler auf der Internetseite der BI bereits fast 20.000 Euro Spenden zusammengekommen, und ein Großsponsor habe angeboten, bis zu 50.000 Euro dazuzugeben. „Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir das Ziel, bis Ende dieses Jahres die ersten 100.000 Euro zusammenzukriegen, erreichen werden“, sagt Klindworth.

Der Multi-Sport-Court soll auf verschiedenen Sportflächen das Ausüben unterschiedlicher Freizeitsportarten wie Streetball, Inlinehockey, Lacrosse, BMX, Skaten, Floorball, Badminton, Handball und Outdoorfitness möglich machen. Zudem soll der Bereich auch ein neuer Anlaufpunkt sein, an dem sich explizit Jugendliche treffen können. Das gesamte Konzept ist in der jeweils aktuellen Fassung auf www.jugendbrauchbewegung.de abzurufen, hier sind auch die Bankdaten für das Spendenkonto veröffentlicht. Die BI informiert zudem bei Facebook und Instagram zum sogenannten „MuSpCo“.



premium handmade
Fenster & Haustüren
by ROHDE | Fenster • Haustüren

Hochwertige Design-Haustür aus Kunststoff | Jetzt Termin vereinbaren!

Oh ja, die lohnt sich ...

- 12 attraktive Außenfarben & Dekore
- TOP-Markenzugänge
- Innenrückenspannung aus Edelstahl
- Automatisch verriegelndes Haustürschloss
- Isolierprofile
- Wetterschenkel aus Aluminium
- Außenrosette aus Edelstahl, mit Kiemenschutz
- Edelstahlgeländegriff 800 mm
- Inklusive Aufmaß, Lieferung & Montage**

Erleben Sie diese Tür in unserer Ausstellung

Expertenberatung und ein Top-Service inklusive!

ROHDE GmbH
Ronneberger Str. 29 • 30910 Gehrdon

Tel. 05108 92990

*Gültig bei Kauf bis zum 31.08.2021 | **Mindestens 30 km, ab Werk Gehrdon
Wichtig! Bitte vereinbaren Sie einen Termin, bevor Sie unsere Ausstellung besuchen!

TOP ANGEBOT!
2.451,- €

www.rohde-fensterbau.de

Wildwuchs an Bächen beunruhigt Bürger

Anwohner befürchten in Pattensen Überschwemmungen nach Starkregen

Von Tobias Lehmann

Pattensen-Mitte. Ist Pattensen-Mitte bei Starkregen von einer Überschwemmung bedroht? Das befürchten Anwohner der Straße Am Stadtgraben. „Wenn es hier einmal heftig regnet, säuft der ganze Ort ab“, sagt Wighard Dreesmann. Gemeinsam mit weiteren Anwohnern weist er darauf hin, dass der Hüpede Bach stellenweise zugewuchert sei. Auch ein umgestürzter Baum liegt quer über dem Wasser. Der Bach fließt nur wenige Meter von den Privathäusern entfernt.

Als neuralgische Stelle bezeichnet Dreesmann auch die Brücke an der Göttinger Straße, an der sich der Hüpede Bach und die Schille zum Fuchsbach vereinen. Dort ist so viel Wildwuchs, dass der Wasserlauf kaum noch zu sehen ist. Zuständig für die Pflege der drei Bäche ist der Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere Leine. Geschäftsführerin Melanie Sal-

chow teilt mit, dass der umgestürzte Baum am Hüpede Bach entfernt wird.

Wildwuchs sei um diese Jahreszeit an vielen Orten ein Problem. Der Verband ist seit Mitte Juli mit umfangreichen Mäh- und Unterhaltungsarbeiten an den Gewässern beschäftigt, die in seinem Zuständigkeitsbereich liegen. Während der jährlichen Brut- und Setzzeit vom 1. April bis zum 15. Juli dürfen ungenutzte Grünflächen zum Schutz der Tiere nicht gemäht werden. Jetzt werden die Böschungen so gemacht, dass der Wasserabfluss sichergestellt ist. Zur Kontrolle der Flüsse und Bäche in der Verantwortung des Verbands gibt es regelmäßig Gewässerschauen. Die Termine für dieses Jahr stehen schon fest. Der Hüpede und der Gestorfer Bach werden am 24. November begutachtet.

Laut Salchow können sich auch Bürgerinnen und Bürger jederzeit direkt an den Verband unter Telefon (051 05) 5822390 sowie online auf

www.glv52.de wenden und auf Probleme hinweisen. Dort gibt es auch Infos über die aktuellen Aktivitäten. Auch die Stadt nimmt Hinweise über mögliche Stauungen in den Bächen jederzeit über das Meldesystem der Gelben Karte dankbar entgegen, betont der Erste Stadtrat Axel Müller. „Wenn ein Bach über die Ufer tritt, säuft wohl nicht gleich der ganze Ort

ab. Dennoch kann es zu Schäden kommen, die wir gerne vermeiden wollen.“ Die Zusammenarbeit mit dem Gewässerverband lobt Müller. „Die Verbandsmitglieder nehmen ihre Arbeit ernst und müssen von uns auch nicht kontrolliert werden.“ Müller will die Hinweise auf den Wildwuchs entlang der drei Bäche jetzt auch offiziell an den Verband weiterleiten.



Gabriele Dreesmann, Wolfgang Schultze und Wighard Dreesmann machen sich Sorgen um den reibungslosen Abfluss des Wassers. **FOTO: TOBIAS LEHMANN**